



Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Mecklenburg-Vorpommern

November 2005

Bestell-Nr.: C213 2005 11

Herausgabe: 13. Dezember 2005
Printausgabe: EUR 2,00

Herausgeber: Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 4801-0, Telefax: 0385 4801-123, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: poststelle@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 4801-4726

© Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2005

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

Vorbemerkungen

Im vorliegenden Statistischen Bericht werden

- die endgültigen Hektarerträge und die endgültigen Erntemengen von Zucker- und Runkelrüben
- die Aussaat von Winterfeldfrüchten im Herbst für die Ernte 2006
- die Beurteilung des Wachstumsstandes der Winterfeldfrüchte von Anfang Dezember

veröffentlicht.

Die Erhebung der Angaben und die Ernteschätzungen erfolgen nach den Vorschriften des Gesetzes über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118). Für Vergleichszwecke wurden die endgültigen Angaben über die Ernten der Vorjahre aufgenommen.

Der Ermittlung der Erntemengen liegen die Anbauflächen des vorläufigen Ergebnisses der Bodennutzungshaupterhebung vom Mai 2005 zugrunde.

Die Hektarerträge von Zucker- und Runkelrüben basieren auf endgültigen Schätzungen amtlicher Ernteberichterstatte.

Die Herbstsaatflächen sind im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung ermittelt worden und werden jedes Jahr im November erfragt.

1. Endgültige Zuckerrüben- und Runkelrübenenernte

Nach den Spitzenerträgen im vergangenen Jahr, sowohl bei Kartoffeln als auch bei Zuckerrüben, fuhren die Landwirte in diesem Jahr eine eher mittlere Hackfruchternte ein.

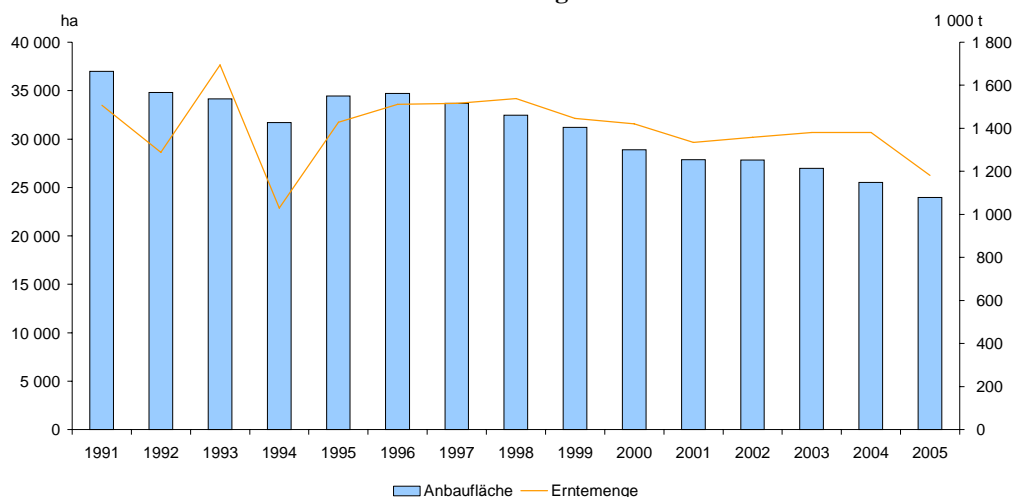
Der Anbau von **Zuckerrüben** wird durch die Quotenregelung für Zucker beeinflusst. So führte eine kontinuierliche Erhöhung der Hektarerträge in den zurückliegenden Jahren zum erheblichen Rückgang der Anbaufläche (1990 bis 1995: durchschnittlich 36 700 Hektar bei 400 Dezitonnen pro Hektar, 1999 bis 2004 hingegen: 28 000 Hektar bei 494 Dezitonnen pro Hektar). Mit der diesjährigen Zuckerrübenenernte - 493 Dezitonnen pro Hektar - wurde das Rekordergebnis des Vorjahres (541 Dezitonnen pro Hektar) zwar nicht erreicht, aber der sehr hohe Zuckergehalt entschädigte für die um fast 15 Prozent geringere Erntemenge (1,181 Millionen Tonnen gegenüber 1,380 Millionen Tonnen im Jahr 2004).

Weitere Hackfrüchte, die in der Vergangenheit als Tierfutter genutzt wurden (Runkelrüben, Marktstammkohl, Futtermöhren) oder als Gemüse Verwendung fanden (Kohlrüben, auch als Wruken oder „Mecklenburger Ananas“ bezeichnet), sind für den Anbau in Mecklenburg-Vorpommern praktisch bedeutungslos geworden.

Fruchtart	D 1999 - 2004	2004	2005 ¹⁾	Veränderung 2005 gegenüber	
				D 1999 - 2004	2004
Anbaufläche					
	ha			%	
Zuckerrüben.....	28 038	25 513	24 000	- 15	- 6
Runkelrüben	174	100	100	- 28	+ 25
Ertrag					
	dt/ha			%	
Zuckerrüben.....	494,4	540,9	492,8	0	- 9
Runkelrüben	609,7	638,5	658,7	+ 8	+ 3
Erntemenge					
	t			%	
Zuckerrüben.....	1 386 245	1 380 005	1 181 102	- 15	- 14
Runkelrüben	10 583	6 378	8 244	- 22	+ 29

1) Anbaufläche und Erntemenge: vorläufiges Ergebnis

Anbaufläche und Erntemenge von Zuckerrüben



2. Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst für die Ernte 2006

Für die Feldarbeiten recht günstige Witterungsbedingungen ermöglichten den Landwirten eine zügige Herbstsaat.

Winterweizen wurde auf 331 600 Hektar ausgedrillt. Das sind 5 Prozent weniger als zur Ernte 2005. Damit ist der Weizenanbau erstmals wieder seit fünf Jahren rückläufig.

Der Anbau von Roggen entspricht mit 52 600 Hektar dem Niveau des Vorjahres (52 800 Hektar). Damit wurde die Fläche innerhalb der vergangenen zehn Jahre nachhaltig halbiert.

Bei Wintergerste ist eine Ausdehnung des Anbaus gegenüber dem Vorjahr um 11 Prozent auf nunmehr 134 100 Hektar zu verzeichnen.

Triticale erfuhr 2002 mit mehr als 45 000 Hektar ihren bisher größten Anbauumfang. Seitdem ist ein fast kontinuierlicher Flächenrückgang zu verzeichnen, gegenüber 2005 nunmehr um 23 Prozent auf 24 500 Hektar.

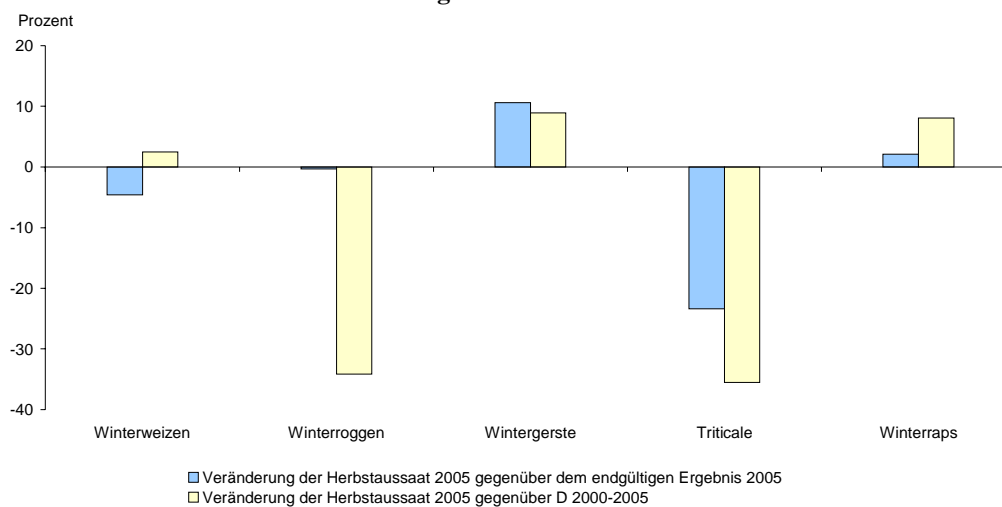
Winterraps bedeckt seit Jahren rund ein Fünftel des Ackerlandes von Mecklenburg-Vorpommern. 2005 waren es mit 230 200 Hektar sogar 21,3 Prozent. In diesem Frühherbst wurde er auf 235 000 Hektar gedrillt, das sind 2 Prozent mehr als im Vorjahr.

Fruchtart	D 2000 - 2005 ¹⁾	2005 ¹⁾	Herbstaussaat 2005 für die Ernte 2006 ²⁾	Veränderung der Herbst- aussaat 2005 gegenüber	
				D 2000 - 2005	2005
	1 000 ha			%	
Winterweizen.....	323,6	347,5	331,6	+ 2	- 5
Winterroggen.....	79,9	52,8	52,6	- 34	0
Wintergerste.....	123,1	121,2	134,1	+ 9	+ 11
Triticale.....	38,0	31,9	24,5	- 36	- 23
Winterraps.....	217,5	230,2	235,0	+ 8	+ 2

1) laut Bodennutzungshaupterhebung, vorläufiges Ergebnis

2) laut Ernte- und Betriebsberichterstattung

Veränderung der Herbstsaat 2005



3. Wachstumsstand der Winterfeldfrüchte Ende November

Der Wachstumsstand der Winterungen wird von den Landwirten als weitgehend normal eingeschätzt. Die Witterung im Spätherbst trug zu einer relativ guten Entwicklung der Pflanzenbestände bei.

Fruchtart	Beurteilung des Wachstumsstandes Ende November	
	2004	2005
	Noten ¹⁾	
Winterweizen.....	2,1	2,0
Winterroggen.....	2,2	2,2
Wintergerste.....	2,2	2,1
Triticale.....	2,3	2,2
Winterraps.....	2,2	2,0

1) 1 bedeutet die beste, 5 die schlechteste Note